

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Landkarte – visuelles Inhaltsverzeichnis	11
1 Willkommen – die Struktur unseres Reiseführers	13
2 Top 10 der Workshop-Typen	15
2.1 Standortbestimmung/Identität	18
2.1.1 Positionierung von Marken oder Produkten	18
2.1.2 Zielgruppenverständnis- und/oder Persona-Workshop	20
2.1.3 Team-Identitäts- und Positionierungs-Workshop	22
2.1.4 Bewerberprofil-Workshop	24
2.2 Roadmapping	26
2.2.1 Markt- oder Markenpotenzial-Workshop	26
2.2.2 Strategie-Workshop	28
2.3 Innovation	30
2.3.1 Ideen- oder Innovations-Workshop	30
2.3.2 Produktentwicklungs- bzw. Concept-Writing-Workshop	32
2.4 Unterwegs	34
2.4.1 Transfer-Workshop	34
2.4.2 Team-Retrospektive-Workshop	36
2.5 Fazit	38
3 Orientierung – theoretische Grundlagen aus Psychologie und Didaktik	41
3.1 Warum dir theoretische Grundlagen bei der Konzeption deines Workshops helfen	41
3.1.1 Was ist eigentlich ein »Workshop«?	42
3.1.2 Wie dich die Systematik von Workshop-Typen, -Tools und -Techniken unterstützt	42
3.2 Bereite dich auf deine Rolle vor	43
3.2.1 Deine Aufgaben	43
3.2.2 Wie du Klarheit in deiner Rolle erzeugst	46
3.2.3 Auf dich und deine Persönlichkeit kommt es an!	47
3.3 Wie du effektiv mit deiner Workshop-Gruppe kommunizierst	48
3.3.1 Wie du deine Workshop-Gruppe schon im Vorfeld positiv einstimmst	48
3.3.2 Über die Wichtigkeit der Beziehungsebene	49

3.4	Gruppendynamik: Deine Workshop-Gruppe ist mehr als nur die Summe von Individuen	52
3.4.1	Kommunikation ist der Ausgangspunkt für die Entstehung von Gruppendynamik	52
3.4.2	Wie Gruppendynamik entsteht	54
3.4.3	Die Dramaturgie des Workshops steuern	55
3.5	Workshops sind wie eine Studienreise	57
3.6	Fazit	59
 4	 Auftragsklärung – unser Wegweiser am Start	 61
4.1	Was bedeutet Auftragsklärung?	61
4.2	Unsere Workshop-Reise beginnt mit einem Wegweiser	62
4.3	Der Wegweiser »Auftragsklärung« hilft uns, die ideale Route für den Workshop zu finden	62
4.4	Unsere Haltung im Dialog mit Kundinnen und Kunden ist entscheidend	64
4.5	Dein kommunikativer Ansatz zählt	65
4.6	Bilde Hypothesen – und überprüfe sie	67
4.7	Wichtige Leitfragen als Grundgerüst des Workshop-Wegweisers	68
4.8	Aktives Zuhören leitet den Dialog	68
4.9	Fazit	70
 5	 Workshop-Konzeption – unsere Routenplanung	 71
5.1	Getting started	71
5.2	Platzhalter und Bausteine verwenden	72
5.3	Die inhaltliche Klammer und How-to-pimp-my-Workshop	80
5.3.1	Inhaltliche Klammer und zeitliche Aufteilung	80
5.3.2	Pimp-my-Workshop: Mechanik und Metaphern	81
5.4	Entscheidungshilfe und finaler Check: die HHH-Methode	84
5.5	Last, but not least: die Teilnehmenden	85
5.6	Fazit	86
 6	 Facilitation – unterwegs gute Gastgeber sein	 89
6.1	Vorbereitung auf die Teilnehmenden	89
6.1.1	Biologische bzw. physiologische Bedürfnisse	89
6.1.2	Mentale Bedürfnisse	93
6.1.3	Soziale Bedürfnisse	97
6.1.4	Die Teilnehmenden vorab ins Boot holen	98
6.2	Vorbereitung der Location	98
6.2.1	Funktion	99
6.2.2	Ambiente	100
6.2.3	Virtuelles Setting	102

6.3	Vorbereitung auf deine Rolle als Facilitator	103
6.4	Organisatorische Agenda – eine Zusammenfassung.....	104
6.5	Check: Einen Schritt zurücktreten	105
6.6	Gastgeber-Sein während des Workshops	105
6.7	Fazit	106
7	Der »Ups«-Moment – Störungen gelassen meistern	107
7.1	Eine Störung – und nun?	107
7.1.1	Lücken in der Vorbereitung (Auftragsklärung)	110
7.1.2	Konzeptschwächen (Agenda, Timing, Methode)	111
7.1.3	Moderationsdefizite	113
7.1.4	Teilnehmerbedingte Ursachen	114
7.1.5	Externe Faktoren (Räumlichkeiten und Technik)	117
7.2	UPS-Modell als Orientierungshilfe für deinen Workshop	118
7.3	Fazit	119
8	Am Ziel – den richtigen Abschluss finden	121
8.1	Der Workshop-Abschluss steht oft am Beginn eines Prozesses	121
8.2	Reflexion des Ergebnisses mit der Gruppe	123
8.3	Die Projektdokumentation	125
8.4	Abschlüsse sind wie kleine Abschiede	127
8.5	Tools für den Abschluss	128
8.6	Nach dem Workshop ist vor dem Workshop!	129
8.7	Fazit	130
9	Ausblick: Workshops der Zukunft	131
9.1	Große Veränderungen erfordern mehr Kommunikation!	131
9.2	Aufbrechen von Silos und Echokammern	133
9.3	Kollaboratives Arbeiten	134
9.4	Digitalisierung: Ersatz oder Ergänzung von persönlichen Workshops?	135
9.5	Künstliche Intelligenz: Fluch oder Segen?	138
9.6	Weniger Text – mehr Bild und Ton	140
9.7	(Re-)Aktivierung psychologischer Erkenntnisse zu Körper und Sinnen	142
9.7.1	Körperliches (Wohl-)Befinden und Emotion	142
9.7.2	Embodiment bei Körperarbeit	144
9.7.3	Sensorik	145
9.8	Diversität	146
9.9	Kinder und Jugendliche	147
9.10	Feedback on the road	148
9.11	Training oder Müdigkeit	149
9.12	Fazit	149

10 Auf die Schnelle durch die Kapitel	151
11 Praktisches: Vorlagen	157
11.1 Checklisten für deine Workshop-Vorbereitung	157
11.2 Fragebogen für Teilnehmenden-Feedback	159
11.3 Workshop-Reflexionsbogen	162
11.4 Vorlage Empathy Map	165
Dank	167
Glossar	169
Literaturverzeichnis	173
Stichwortverzeichnis	175
Über die Autor:innen	177